

PRODUKT-WHITEPAPER

SMART COMPASS

Coaching Intelligence für wirksame Gründerbegleitung

Wie Gründercoaches ihre Coachees gezielter unterstützen, Potenziale heben und die Qualität des Coachings systematisch fördern können

Partner-Whitepaper

Dr. Anja Hagedorn

a.hagedorn@smartcompass.app

www.smartcompass.app

Funktionsstand Juli 2026

Gesprächsgrundlage für Pilot-, Forschungs- und Kooperationspartner

Kurzfassung

SMART Compass ist ein digitales Unterstützungssystem für Gründercoaches und Organisationen, die Gründerinnen und Gründer begleiten. Es verbindet eine strukturierte Bedarfsklärung mit einer digitalen Gründerakte, einer Coaching-Roadmap sowie der Vor- und Nachbereitung konkreter Sessions um so die Qualität in Coaching, Mentoring und Beratung von Anfang an zu fördern und über den gesamten Prozess aufrecht zu erhalten.

Der Ausgangspunkt ist nicht die Frage, welcher Coach gerade verfügbar ist. Entscheidend ist zuerst, welche Art von Unterstützung ein Coachee in seiner aktuellen Gründungsphase tatsächlich benötigt. Das SMART-Modell macht diese Unterstützungsfunktionen sichtbar: Structuring, Motivation, Access, Reflection und Transfer. Ein KI-gestütztes, klar geführtes Assessment übersetzt das Gespräch in ein strukturiertes SMART-Profil und schafft damit eine gemeinsame Arbeitsgrundlage für Coach und Coachee.

Auf dieser Basis unterstützt SMART Compass den gesamten Coachingprozess: von der ersten Orientierung über priorisierte nächste Schritte und ein passendes Coaching-Matching bis zur Vorbereitung, Dokumentation und Reflexion einzelner Sessions. Das System ersetzt den Coach nicht. Es hilft ihm, schneller zum relevanten Kern zu kommen, Verläufe über mehrere Termine hinweg zusammenzuhalten und Transerverabredungen sichtbar zu machen.

Was das System leisten soll

- Besserer Kontext. Vorwissen, aktuelle Gründungsphase, Anfragekontext, SMART-Profil und Roadmap werden an einem Ort zusammengeführt.
- Klarerer Fokus. Potenziale und Unterstützungsbedarfe werden entlang der fünf SMART-Funktionen differenziert statt pauschal beschrieben.
- Mehr Kontinuität. Vorbereitung, Session-Fokus, Reflexion, Coaching-Notizen und Commitments bilden einen nachvollziehbaren Verlauf.
- Programmlernen. Aggregierte Muster können Organisationen helfen, Programme und Coachingangebote evidenznäher weiterzuentwickeln.
- Einfacheres Reporting: Coaches und ihre Organisationen haben die relevanten Vorgänge schneller und einfacher im Blick.

Leitidee: SMART Compass versteht Coachingqualität als Zusammenspiel aus passender Bedarfsklärung, guter Vorbereitung, fokussierter Interaktion und gesichertem Transfer. Die Plattform schafft dafür eine gemeinsame Infrastruktur.

1. Warum Gründercoaching Infrastruktur braucht

Gründercoaching lebt von Erfahrung, Beziehung, Vertrauen und situativem Urteilsvermögen. Gleichzeitig beginnt eine Session in der Praxis häufig mit unvollständigem Kontext: Informationen liegen in E-Mails, Notizen oder verschiedenen Formularen; Ziele verändern sich; frühere Verabredungen sind nicht unmittelbar präsent; und der nächste Termin startet erneut mit Rekonstruktion.

Das Problem ist deshalb nicht mangelnde Coach-Kompetenz. Es fehlt oft eine Infrastruktur, die die Qualität professioneller Coachingarbeit unterstützt. Ohne eine gemeinsame Diagnose bleibt unklar, ob ein Coachee gerade Struktur, Motivation, Zugang zu Ressourcen, Reflexion oder Unterstützung beim Transfer benötigt. Ohne Verlaufssicht können gute Impulse zwischen den Sessions versanden.

Wiederkehrende Brüche im Coachingprozess

- Der Coach erhält viel Hintergrund, aber wenig Priorisierung für die bevorstehende Session.
- Zwischen den Coaching-Sessions können Wochen und Monate vergehen, ohne dass erkennbar ist, wie der aktuelle Fortschritt ist.
- Der Coachee formuliert ein sichtbares Problem, während der eigentliche Unterstützungsbedarf darunter verborgen bleibt.
- Vereinbarte Schritte werden nicht systematisch mit der nächsten Session verbunden.
- Organisationen sehen Aktivität, aber kaum wiederkehrende Muster in den Unterstützungsbedarfen ihrer Zielgruppen.

Potenziale heben statt Defizite etikettieren

SMART Compass bewertet nicht die persönliche Eignung eines Gründers und erstellt kein psychologisches Leistungsurteil. Das System fragt, welche Coachingfunktion im konkreten Kontext bereits gut getragen ist und wo zusätzliche Unterstützung einen Unterschied machen kann. Ein schwacher Access-Wert kann beispielsweise bedeuten, dass relevantes Netzwerk oder Erfahrungswissen fehlt; ein schwacher Transfer-Wert, dass vorhandenes Wissen noch nicht in Routinen oder Experimente übersetzt wird.

Potenziale werden damit auf zwei Arten sichtbar: vorhandene Stärken können bewusster genutzt werden, und noch ungenutzte Unterstützungsressourcen lassen sich gezielter erschließen. Der Coach erhält keine fertige Lösung, sondern eine begründete Hypothese, die er professionell prüfen und gemeinsam mit dem Coachee bearbeiten kann.

Abgrenzung: Die Plattform soll den professionellen Blick des Coaches schärfen, nicht ersetzen. Diagnose wird zur Gesprächsgrundlage, nicht zum Etikett.

2. Das SMART-Modell als gemeinsame Sprache

Das SMART-Modell wurde aus wissenschaftlicher Arbeit zu Coachingfunktionen in Gründungsprozessen entwickelt (Hagedorn, 2017). Es beschreibt fünf unterschiedliche Arten von Unterstützung, die Gründerinnen und Gründer je nach Situation und Entwicklungsphase benötigen können. Das Modell wird

seither durch ein aktives Forschungsprogramm weiterentwickelt, mit einer laufenden qualitativen Validierungsstudie auf Basis von fünfzehn Gründerinterviews sowie einer in Vorbereitung befindlichen quantitativen Erhebung.

Phasensensitiv und evidenzbasiert

Der Unterstützungsbedarf wird relativ zur Gründungsphase interpretiert. Ein fehlender Kundenzugang hat in einer sehr frühen Ideenphase eine andere Bedeutung als im Markteintritt; eine noch nicht ausgereifte Skalierungsroutine ist nicht automatisch eine Lücke, wenn das Vorhaben erst validiert wird. SMART Compass unterscheidet deshalb fünf Entwicklungsphasen und bewertet jede Dimension in diesem Kontext.

Für jede SMART-Dimension arbeitet das System mit den Statuswerten Stark, Vorhanden, Schwach und Fehlt. Die Einordnung wird durch Gesprächshinweise und Evidenz aus dem Assessment ergänzt. Dadurch bleibt nachvollziehbar, worauf die Diagnose beruht und wo der Coach genauer nachfragen sollte.

Wichtig: Das SMART-Profil ist eine strukturierte Momentaufnahme des Unterstützungsbedarfs. Es ist keine statische Persönlichkeitseigenschaft und sollte im Verlauf des Coachings überprüft und weiterentwickelt werden.

Dimension	Funktion	Bedeutung für das Coaching
S	Structuring	Struktur schaffen: Prioritäten, nächste Schritte, Rollen und Arbeitsprozesse klären.
M	Motivation	Handlungsfähigkeit stärken: Energie, Selbstwirksamkeit, Resilienz und emotionale Stabilität unterstützen.
A	Access	Zugänge eröffnen: Kontakte, Expertise, Kundenzugänge, Kapital, Märkte oder Erfahrungswissen verfügbar machen.
R	Reflection	Reflexion ermöglichen: Annahmen, blinde Flecken, Teamdynamiken und Feedback professionell bearbeiten.
T	Transfer	Umsetzung sichern: Wissen in Entscheidungen, Experimente, Methoden und Routinen überführen.

3. Von der Diagnose zum kontinuierlichen Coachingprozess

Der Kern von SMART Compass ist ein durchgängiger Prozess. Aus einzelnen Funktionen entsteht eine Arbeitslogik, die Coachee, Coach und Organisation miteinander verbindet.

1. Kontext erfassen. Der Coachee hinterlegt Vorhaben, Phase, Branche, Standort, Team und weitere relevante Profilinformationen.
2. Bedarf klären. Ein kurzes, geführtes KI-Assessment fragt phasensensitiv nach aktuellen Herausforderungen und vorhandenen Unterstützungsressourcen.

3. SMART-Profil erzeugen. Die fünf Coachingfunktionen werden mit Status, Beschreibung und Gesprächsevidenz strukturiert dargestellt.
4. Handlung ableiten. Aus Profil und Phase entstehen eine priorisierte Coaching-Roadmap und passende Tools für die nächsten Arbeitsschritte.
5. Passende Unterstützung aktivieren. Im organisationsgebundenen Pro-Kontext können geeignete Coaches vorgeschlagen und direkt angefragt werden.
6. Sessions vorbereiten und dokumentieren. Der Coach arbeitet mit Gründerakte, SMART-Fokus, offenen Roadmap-Punkten, Vorbereitung, Reflexion und Session-Log.
7. Kontinuität und Lernen sichern. Commitments, Notizen und Verlauf bleiben sichtbar; Organisationen können über aggregierte Kennzahlen Muster im Unterstützungsbedarf erkennen.

Die Rolle der KI

Die KI ist in klar abgegrenzte Aufgaben eingebunden: diagnostische Gesprächsführung, Erzeugung einer Coaching-Roadmap und Matching-Unterstützung. Sie arbeitet nicht als offener Allzweck-Chatbot und trifft keine autonome Coachingentscheidung. Ergebnisse werden als strukturierte Arbeitsgrundlage bereitgestellt, die durch Coach und Coachee eingeordnet werden muss.

Grundprinzip: SMART Compass automatisiert nicht die Beziehung. Es reduziert Reibungsverluste rund um die Beziehung und macht mehr Zeit für die eigentliche Coachingarbeit verfügbar.

4. Arbeitsplätze im Produkt: Coachee, Coach, Organisation

Der aktuelle Produktstand bildet drei Arbeitsumgebungen ab, die auf derselben SMART-Diagnose aufbauen.

Coachee-Arbeitsbereich

Nach Onboarding und Gründerprofil (Vorhaben, Phase, Branche, Standort, Team) durchläuft der Coachee ein KI-gestütztes, phasensensitives SMART-Assessment. Das Ergebnis ist ein Gründer-Cockpit mit SMART-Profil, nächstem empfohlenem Schritt, priorisierter Roadmap und passenden Tools. Im Pro-Kontext kommen ein Coach-Verzeichnis, KI-gestütztes Matching und eine Anfrageübersicht hinzu.

Coach-Arbeitsbereich

Das Dashboard bündelt angenommene Coachees, neue Assessments, offene Anfragen und aktuelle Session-Logs. Die digitale Gründerakte führt SMART-Profil, Roadmap, Coach-Notizen und Commitment-Status (vereinbart, in Bearbeitung, erledigt) an einem Ort zusammen. Vorbereitung und Nachbereitung einer Session laufen über SMART-Fokus, Leitfragen, Checklisten und Reflexionsfragen und werden im Session-Log festgehalten. Ein Kontaktpool, kollegiale Fallberatung und ein Ressourcenbereich ergänzen die tägliche Fallarbeit.

Organisations- und Adminbereich

Administratorinnen und Administratoren verwalten Organisationen, Coaches, Startups und Freigaben über Einladungs- und Genehmigungsprozesse. Ein aggregiertes Reporting zeigt Assessment-Aktivität, Phasenverteilung, SMART-Signale und Anfragen, als Grundlage für Programmsteuerung.

Produktlogik: Free-Gründer nutzen Assessment, Profil, Roadmap und Tools im Self-Service. Coaching-, Matching- und Organisationsfunktionen sind an einen Pro-Kontext mit Organisation gebunden.

5. Wie SMART Compass Coachingqualität fördern kann

Coachingqualität entsteht nicht durch Software allein. Ein System kann jedoch Bedingungen schaffen, unter denen professionelle Coachingarbeit konsistenter, fokussierter und lernfähiger wird. SMART Compass setzt dafür an mehreren Qualitätsdimensionen an.

Potenziele auf drei Ebenen

- Coachee. Coachees gewinnen Orientierung, erkennen Ressourcen und erhalten konkrete nächste Schritte.
- Coach. Coaches können schneller priorisieren, fundierter nachfragen und den Transfer zwischen Sessions besser begleiten.
- Organisation. Organisationen erkennen aggregierte Bedarfsmuster und können Angebote, Coach-Pools und Programmbausteine gezielter weiterentwickeln.

Realistische Einordnung: Die Plattform kann Qualitätsbedingungen fördern und Qualitätsverläufe beobachtbarer machen. Sie garantiert weder Coachingerfolg noch ersetzt sie eine methodische Evaluation der tatsächlichen Wirkungen.

Qualitätsziel	Mechanismus	Sichtbar im System
Relevanz	Phasensensitive SMART-Diagnose	Profil mit Status und Gesprächsevidenz statt allgemeiner Problembeschreibung
Vorbereitung	Gebündelter Fallkontext	Gründerakte, letzte Session, offene Roadmap-Punkte und eigene Coach-Notizen
Fokus	Expliziter Session-Schwerpunkt	SMART-Fokus, Leitfrage und vorbereitende Checkliste
Kontinuität	Verknüpfung mehrerer Termine	Chronologische Vorbereitung, Session-Logs und offene Nachbereitungen
Transfer	Sichtbare Verabredungen	Roadmap-Commitments mit Status, Notizen und Folgebearbeitung

Qualitätsziel	Mechanismus	Sichtbar im System
Reflexivität	Strukturierte Nachbereitung und kollegiale Beratung	Reflexionsfragen, dokumentierte Erkenntnisse und Fallforum
Programmlernen	Aggregierte Auswertung	Phasen-, SMART-, Anfrage- und Matchingmuster für Organisationen

6. Nutzen für Coachees, Coaches und Organisationen

Für Coachees

Coachees erhalten eine verständliche Momentaufnahme ihrer aktuellen Unterstützungsbedarfe. Statt mit einer unspezifischen Bitte um Hilfe zu starten, können sie benennen, woran sie arbeiten möchten und welche Ressourcen bereits vorhanden sind. Roadmap, Tools und Status schaffen Orientierung; im Pro-Kontext führt das System zusätzlich zu passenden Coaches und einer transparenten Anfrageübersicht.

Für Coaches

Coaches erhalten nicht einfach mehr Daten, sondern stärker priorisierten Kontext. Sie können eine Session mit einer begründeten Hypothese beginnen, gemeinsam mit dem Coachee einen SMART-Fokus setzen und Absprachen über mehrere Termine verfolgen. Eigene Notizen bleiben am relevanten Fallobjekt; wiederkehrende Vor- und Nachbereitungsroutinen werden unterstützt.

Für Organisationen

Organisationen verwalten Gründer-, Coach- und Freigabeprozesse in einem rollenbasierten System. Aggregierte Kennzahlen zeigen unter anderem Assessment-Aktivität, Gründungsphasen, SMART-Signale, häufige Lücken, Coach-Anfragen, bestätigte Matches und aktive Coaches. Damit entsteht eine Grundlage für Programmsteuerung, ohne dass jede Auswertung auf personenbezogenen Rohdaten beruhen muss.

Geeignete Einsatzkontexte

- Hochschulen, Entrepreneurship Center und Transferstellen
- Inkubatoren, Akzeleratoren und Venture Studios
- Wirtschaftsförderungen und öffentlich finanzierte Gründungsprogramme
- Innovationsnetzwerke und Organisationen mit eigenen Coach- oder Mentor-Pools

Positionierung: Der Coach steht im Zentrum der täglichen Qualitätsarbeit. Coachee und Organisation profitieren unmittelbar mit: der Coachee durch mehr Orientierung und Kontinuität, die Organisation durch besser steuerbare Prozesse und aggregiertes Lernen.

7. Vertrauen, Datenschutz und verantwortlicher KI-Einsatz

Gründercoaching verarbeitet sensible Informationen über Vorhaben, Herausforderungen und Arbeitsbeziehungen. Deshalb trennt SMART Compass Sichtbarkeit in der Oberfläche, tatsächliche Datenrechte und privilegierte Serverprozesse.

Zentrale Schutzprinzipien

- Rollen und Organisationen bestimmen, welche Daten Coachees, Coaches und Administratoren sehen und bearbeiten dürfen.
- Datenbankseitige Zugriffsregeln ergänzen die Oberflächenlogik; vertrauliche Zugriffe werden nicht allein durch ausgeblendete Buttons geschützt.
- Privilegierte Abläufe wie Freigaben, Anfragen und organisationsübergreifende Reports laufen über serverseitig validierte Funktionen.
- KI-Anfragen werden über einen serverseitigen Proxy authentifiziert, in Größe und Häufigkeit begrenzt und auf zugelassene Aufgabenfamilien beschränkt.
- Nutzungsereignisse sind auf eine begrenzte, aggregierbare Ereignismenge ausgelegt und vermeiden freie Textinhalte sowie direkte Personenkennungen.

Verantwortliche Interpretation

Das SMART-Profil ist eine entscheidungsunterstützende Arbeitsgrundlage. Es darf nicht als automatisches Urteil über die Person, als psychometrischer Test oder als Garantie für Coachingwirkung verstanden werden. Transparente Gesprächsevidenz, phasensensitive Einordnung und die professionelle Prüfung durch den Coach sind deshalb zentrale Bestandteile der Produktlogik.

Eine technische Zusatzdokumentation zu Architektur, Datenmodell und Sicherheitsmaßnahmen steht für IT- und Datenschutzprüfungen auf Anfrage zur Verfügung.

Governance-Prinzip: Verantwortungsvoller KI-Einsatz bedeutet hier: klarer Zweck, begrenzte Aufgaben, nachvollziehbare Ergebnisse, abgesicherte Datenwege und menschliche Einordnung.

8. Reifegrad und nächste Entwicklungsschritte

SMART Compass ist ein funktionsfähiger Produktstand mit durchgängigen Rollen- und Datenflüssen, von Assessment und SMART-Profil über Roadmap und Matching bis zur Coach-Arbeitsumgebung und zum Admin-Reporting. Die Plattform eignet sich als Grundlage für Pilotierungen, strukturierte Partnergespräche und die weitere empirische Validierung.

Priorisierte Ausbaupfade

1. Diagnostische Validierung. Die Fragenbibliothek pro Phase und SMART-Dimension empirisch weiter prüfen und standardisieren.

2. Kontakt-Empfehlungen. Den vorhandenen Coach-Kontaktpool als gezielte, direkt sichtbare Empfehlung an Coachees ausspielen.
3. Wirkungslogik. Ein formales Evaluationsmodell für Diagnosequalität, Session-Fokus, Transfer und wahrgenommene Coachingqualität entwickeln.
4. Organisationsreporting. Zeit-, Kohorten- und Programmperspektiven erweitern und gleichzeitig Datenschutzschwellen beibehalten.
5. Coach-Kollaboration. Ressourcen, kollegiale Fallberatung und organisationsweite Lernschleifen vertiefen.

Sinnvolle Qualitätsindikatoren für Piloten

- Anteil vorbereiteter und nachbereiteter Sessions
- Kontinuität offener und erledigter Roadmap-Commitments
- Wahrgenommene Klarheit des Session-Fokus bei Coach und Coachee
- Nützlichkeit des SMART-Profiles für Gesprächsvorbereitung und Priorisierung
- Aggregierte Muster in Unterstützungsbedarfen nach Phase oder Kohorte

Diese Indikatoren beschreiben Qualitätsbedingungen und Prozesssignale. Für Aussagen über kausale Wirkung oder langfristigen Gründungserfolg sind weitergehende Evaluationsdesigns erforderlich.

9. Einladung zur Zusammenarbeit

SMART Compass richtet sich an Organisationen und Coaches, die Gründerbegleitung nicht nur organisieren, sondern systematisch verbessern wollen. Der nächste sinnvolle Schritt ist die Erprobung in realen Coachingkontexten.

Möglicher Pilotablauf

1. Kontext und Nutzer vorbereiten. Ein bestehendes Programm, eine Kohorte oder ein Coach-Netzwerk als Pilotumgebung wählen, Coaches und Coachees onboarden und gemeinsame Qualitätsziele festlegen.
2. Prozess erproben. Assessment, SMART-Profil, Roadmap, Gründerakte sowie Vor- und Nachbereitung im Coachingalltag einsetzen.
3. Erfahrungen auswerten und weiterentwickeln. Coach- und Coachee-Feedback mit den Qualitätsindikatoren verbinden und Diagnostik, Workflows und Reporting anhand der Befunde schärfen.

Gesucht werden

- Pilotpartner mit realen Gründercoaching-Programmen
- Coaches, die diagnostische und sessionbezogene Workflows mitgestalten möchten
- Forschungs- und Transferpartner für die Validierung des SMART-Modells

- Organisationen, die Coachingqualität und Programmsteuerung stärker miteinander verbinden wollen

Schlussgedanke

Gutes Gründercoaching bleibt menschlich. Seine Qualität hängt von Vertrauen, professioneller Urteilskraft und der Fähigkeit ab, im richtigen Moment die richtige Art von Unterstützung anzubieten. SMART Compass schafft dafür eine digitale Arbeitsgrundlage: Es macht Unterstützungsbedarfe sichtbar, verbindet Diagnose mit konkreter Coachingarbeit und hilft, Lernen über einzelne Sessions hinaus zu sichern.

Damit ist SMART Compass weder ein Coach-Marktplatz noch ein automatisierter Ersatz für Coaching. Es ist eine Qualitäts- und Entscheidungsinfrastruktur für Gründerbegleitung, entwickelt, um Coaches wirksamer arbeiten zu lassen und Coachees gezielter beim Heben ihrer Potenziale zu unterstützen.

Kontakt: Interesse an einem Austausch, einer Pilotierung oder einer Forschungskooperation?
Ansprechpartnerin: Dr. Anja Hagedorn.